

Börde Oste-Wörpe auf gutem Weg

ILEK-Projektmesse zeigt wichtige Ideen zur Stärkung der Region

Von unserem Mitarbeiter

Johann Schriefer

HEESLINGEN. Vor einem Jahr hatte Niedersachsens Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen den Startschuss für das Integrierte ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) für die Börde Oste-Wörpe gegeben. Am Sonnabend konnte er sich bei der ILEK-Projektmesse im Heimathaus in Heeslingen davon überzeugen, dass die in der Börde zusammengeschlossenen Samtgemeinden Selsingen, Tarmstedt, Sittensen und Zeven in der relativ kurzen Zeit wichtige Ideen zur Stärkung der Wirtschaftskraft in ihrer Region entwickelt haben. Der Zevener Samtgemeindevorsteher Johann Klintworth hieß seine Amtskollegen, den Minister, Landrat Hermann Luttmann, der ein Grußwort sprach, und mehr als 100 Gäste aus dem Bereich der Börde willkommen. Auf etlichen Stellwänden hatten die Samtgemeinden und verschiedene Kulturträger aus diesen Kommunen ihre Vorschläge, Vorstellungen und Projekte auf Plakaten, Zeichnungen, Fotos oder durch Lichtbilder dokumentiert. Später stellten sie diese in einer Info-Runde vor. Zunächst trat jedoch Minister Ehlen ans Mikrofon. Er unterstrich, dass es die Kommunen verstanden hätten, ihre Region als Einheit zu verstehen und sowohl ihre gemeinsamen als auch ihre speziellen Stärken heraus zu stellen. Dabei hätten sie bürgernah gearbeitet. So seien aus den Bereichen Wohnstandort, Landwirtschaft, Natur und Umwelt, Ländlicher Tourismus, Wirtschaft und interkommunale Zusammenarbeit sowie der Verkehrserschließung zahlreiche interessante Projekte entwickelt worden. Ehlen ermunterte die Anwesenden, auch über den Tellerrand zu schauen, denn ihre Region liege zwischen den Metropolen Hamburg und Bremen. Darin würden nicht nur Risiken, sondern auch Chancen liegen. Von Bedeutung sei auch, dass sich mehr Dörfer für die Aufnahme in das fortgeschriebene Dorferneuerungsprogramm entschieden hätten, sagte der Minister. Er betonte, dass auch dem Land Niedersachsen an der Umsetzung des ILEK gelegen sei. Daher werde es dem Regionalmanagement Fördermittel der ZILE-Richtlinie zur Verfügung stellen. Dazu kämen weitere Mittel aus verschiedenen EU-Fonds. Es gelte, sinnvolle Projekte zu erarbeiten und diese anzupapfen. Investive Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung, des Tourismus und der Erhaltung des ländlichen Kulturerbes würden die Förderangebote abrunden. In einem Pressegespräch wurden die Ausführungen des Ministers noch kurz vertieft. Johann Klintworth stellte einige Projekte, darunter den Autobahnanschluss Elsdorf, vor. Er regte an, mit dem Regionalmanagement die Machbarkeit der jeweiligen Projekte zu prüfen und Prioritäten festzusetzen, um das Optimale für die Region herauszuholen. Hans-Heinrich Ehlen riet: Wer keine Pläne in der Schublade habe, sollte schnell handeln. Der Leiter der Behörde für Geoinformation, Landesentwicklung und Liegenschaften in Verden, Bernd-Rüdiger Beitzel, empfahl, Zielvereinbarungen über das jeweilige Umsetzungsjahr abzuschließen. Die Kommunen könnten dann auch den Einsatz ihrer Haushaltsmittel besser einplanen und Ende 2013 sagen: "Wir haben Erfolg gehabt!" Auf den Stelltafeln wurde für die gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen geworben, und Zeven stellte sich als "das grüne Tor des Nordens" mit dem Projekt "Hollandhaus" vor. Selsingen möchte einen Fahrradweg anlegen und legt dabei den Schwerpunkt auf das Thema "Stein". Unter anderem kann sie Hügelgräber in Fehrenbruch, das Steinmuseum Anderlingen, den Steingarten Byhusen, die Steinkiste in Farven und die Feldsteinkirche in Selsingen anbieten. Außerdem zeigte sie eine Ausstellung über das Lager Sandbostel. Sittensen war mit wirtschaftlicher Entwicklung und Freizeit dabei. Die Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser (EVB) präsentierte die Schnellbuslinie "OsteSprinter", der ab 10. Dezember in 86 Minuten

von Zeven nach Tostedt rollt. Der Fahrplan ist für Berufstätige in Hamburg mit der Metronom-Eisenbahn abgestimmt. An einem anderen Stand wurde für die Weiterführung der Buslinie 631 (Rhade-Buchholz) nach Sagehorn oder Ottersberg geworben. Die Initiative "KulturLandKultur" war dort ebenfalls vertreten und zeigte außer Info-Plakaten eine Skulptur aus Alabaster von Agnes Naber und Keramik von Dörte Schnackenberg, beide aus Wilstedt. Martin Schüppel von der Projektgruppe Gewässer-Renaturierung machte auf zwei wichtige Projekte aufmerksam, und zwar "Aquatische Lebensgemeinschaften erlernbar Machen" und "Umweltbildung für Schulen und Kindergärten". Schließlich wurde dort noch die Regionalwährung "Elwer" für das Elbe-Weser-Dreieck vorgestellt.